



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

die Beziehungen zwischen Taiwan und China stehen seit Jahren im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Verflechtungen und politischer Rivalität. Beide Seiten sind aufeinander angewiesen – wirtschaftlich mehr denn je – doch die zunehmenden politischen Spannungen stellen diese Verbindung auf die Probe. Die jüngste Inhaftierung von vier taiwanesischen Mitarbeitern des Elektronikherstellers Foxconn in China sowie die Rede des Präsidenten von Taiwan anlässlich des Nationalfeiertags werfen erneut ein Schlaglicht auf das fragile Gleichgewicht zwischen diesen beiden Bereichen. Wie wichtig ist die wirtschaftliche Zusammenarbeit im Vergleich zur Politik, und welche Seite wird sich letztendlich durchsetzen?

Auf der wirtschaftlichen Ebene ist die Abhängigkeit beider Seiten offensichtlich. Taiwan ist ein weltweit führendes Zentrum der High-Tech-Industrie, und Unternehmen wie Foxconn spielen eine zentrale Rolle in der Wirtschaft des chinesischen Festlandes, insbesondere in der Produktion von Konsumelektronik wie iPhones. Gleichzeitig ist China der größte Handelspartner Taiwans. Durch die Taiwanstraße – einer der bedeutendsten Seewege der Welt – fließen jährlich Waren im Wert von über 2,45 Billionen US-Dollar. China selbst transportiert über diesen Korridor Rohstoffe wie Erdöl, Metalle und elektronische Komponenten, die für seine Wirtschaft unverzichtbar sind.

Doch trotz dieser engen wirtschaftlichen Verflechtungen nehmen die politischen Spannungen stetig zu. Die Volksrepublik China betrachtet Taiwan weiterhin als abtrünnige Provinz und scheut nicht davor zurück, ihre militärische Präsenz in der Region zu verstärken. Ein Konflikt um die Taiwanstraße, wie eine Blockade oder gar eine militärische Intervention, hätte dramatische Folgen für den globalen Handel und würde besonders die chinesische Wirtschaft empfindlich treffen. Die Verwerfungen in den globalen Lieferketten während der Pandemie haben bereits gezeigt, wie empfindlich das Gleichgewicht ist, und eine Störung in der Taiwanstraße könnte eine weitaus größere Krise auslösen.

Wird am Ende die Wirtschaft oder die Politik das Verhältnis zwischen Taiwan und China dominieren? Im Moment scheint es, dass die Politik immer mehr Raum einnimmt. Doch beide Seiten könnten es sich wirtschaftlich schwer leisten, ihre Verbindungen zu kappen. Die immensen Handelsvolumina und die Notwendigkeit, wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten, sprechen für eine weitere Zusammenarbeit, auch inmitten politischer Spannungen. Taiwan profitiert stark vom Handel mit dem Festland, und China kann es sich nicht leisten, diese Versorgungskette ohne erheblichen Schaden für seine Wirtschaft zu unterbrechen.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Am 24. Oktober erscheint die neunte Ausgabe unseres neuen Executive Briefings "China Decoded". Unser Fokusthema dieser Ausgabe: Nachhaltigkeit in China: ESG-Richtlinien

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Anja Blanke

Kritik an Lai Qing-tes Rede zum taiwanischen Nationalfeiertag – Der taiwanische Präsident Lai Qing-te hat Chinas Ansprüche auf Taiwan in seiner Rede zum taiwanischen Nationalfeiertag am 10. Oktober entschieden zurückgewiesen. Er betonte, dass die Republik China und die Volksrepublik China einander nicht untergeordnet seien. Die VR China habe kein Recht, die 23 Millionen Taiwaner:innen zu repräsentieren. Chen Binhua, ein Sprecher des Büros für Taiwan-Angelegenheiten des chinesischen Staatsrats, kritisierte die Aussagen Lais scharf. Er betonte, Lais Rede sei voller Konfrontationsdenken und Provokationen, verschärfe die Spannungen über die Meerenge hinweg und werde den Frieden und die Stabilität in der Taiwan-Straße ernsthaft untergraben. Lai versuche, Rechtfertigungen für die Spaltung des Landes zu finden. Lais separatistische Provokationen seien die Ursache für Unruhen und Instabilität in der Taiwanstraße, was für die Menschen auf der Insel eine Katastrophe bedeuten werde. Der gegenwärtige Kampf gegen den Separatismus der angeblichen „Unabhängigkeit Taiwans“ sei keine Frage der Systeme, sondern ein Kampf zwischen Einheit und Spaltung, machte Chen klar. Unabhängig davon, was Lai gesagt habe, könne dies nichts am rechtlichen Status Taiwans als Teil Chinas und an der Tatsache ändern, dass beide Seiten zu einem China gehörten. **Unsere Einschätzung:** Auch wenn man die Rede Lais auf den ersten Blick als Provokation verstehen kann, wiederholte er darin eigentlich nur die bereits bekannten Positionen. Im Wesentlichen betonte Lai lediglich die Aufrechterhaltung des Status Quo. Was in den chinesischen Medien nicht erwähnt wurde, war, dass Lai China sogar Wohlwollen entgegenbrachte, indem er betonte, dass Taiwan bereit sei, mit China daran zu arbeiten, globale Angelegenheiten anzupacken. Im Vergleich zu seiner Antrittsrede im Mai war sein Tonfall gegenüber China insgesamt gemäßiger. Dennoch nahm China die Rede zum Anlass, um am Montag eine eintägige Militärübung rund um Taiwan zu starten. [Xinhua](#)

China möchte Beziehungen zu Vietnam vertiefen – Am Wochenende traf sich der chinesische Ministerpräsident Li Qiang mit dem vietnamesischen Präsidenten und Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Vietnams To Lam. Li betonte, China wolle den Kuchen der wirtschaftlichen und handelspolitischen Zusammenarbeit mit Vietnam weiter vergrößern. Dabei wolle man sechs Hauptziele verfolgen: größeres politisches gegenseitiges Vertrauen, substanziellere Sicherheitskooperation, vertiefte praktische Zusammenarbeit, solideres Fundament in der Bevölkerung, engere multilaterale Koordinierung und Zusammenarbeit sowie angemessenere Handhabung von Differenzen. China werde gemeinsam mit Vietnam aktiv den Pilotaufbau von grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Kooperationszonen untersuchen, die Zusammenarbeit in aufstrebenden Bereichen, wie Informationstechnologie, neue Energien, digitale Wirtschaft und wichtige Mineralien, erweitern sowie den kulturellen Austausch vertiefen. **Unsere Einschätzung:** Die chinesisch-vietnamesischen Beziehungen waren in letzter Zeit von Spannungen um das Südchinesische

Meer geprägt. Peking und Hanoi beanspruchen beide die Souveränität über die Spratly- und Paracel-Inseln, die Hunderte von Kilometern von beiden Ländern entfernt liegen. Nun hat man sich darauf verständigt, diesen Disput lösen zu wollen. Vietnam ist für China von großem geostrategischem Interesse. Denn auch die USA arbeiten seit einiger Zeit darauf hin, ihren Einfluss in Vietnam auszubauen. Vietnam hingegen versucht, die Rivalität zwischen China und den USA für seine eigenen Interessen zu nutzen. [Renmin Ribao](#)

Neue fiskalpolitische Maßnahmen vorgestellt – Am Samstag gab der chinesische Finanzminister Lan Fo'an eine Pressekonferenz, in der er neue fiskalpolitische Maßnahmen ankündigte, die der Ankurbelung der Wirtschaft dienen sollen. Unter anderem sei vorgesehen, die Verschuldungsgrenze in relativ großem Umfang pauschal anzuheben, um die bestehenden verdeckten Schulden der Kommunen zu ersetzen und deren Verschuldungsrisiken zu mindern. Lan sagte auch, die antizyklische Anpassung umfasse nicht nur politische Maßnahmen, die bereits die entsprechenden Entscheidungsprozesse durchlaufen hätten, sondern auch andere politische Instrumente, die in Betracht gezogen würden, wie die Ausgabe von Schuldtiteln und die Ausweitung des Defizits. Es gebe noch viel Spielraum für die chinesische Zentralbank, um Schulden zu emittieren und das Defizit zu erhöhen. **Unsere Einschätzung:** Wie erfolgsversprechend das angekündigte Maßnahmenpaket sein wird, lässt sich nur schwer einschätzen. Denn der chinesische Finanzminister hat keine konkreten Zahlen genannt. Die von ihm angekündigten Unterstützungsmaßnahmen deuteten auch kaum darauf hin, dass die chinesischen Behörden es für dringlich hielten, den Konsum anzukurbeln, den viele Ökonomen als wesentlich für die Wiederbelebung der Wirtschaft und die Rückkehr zu einem positiveren Wachstumspfad ansehen. [Xinhua](#)

Wu Bangguo gestorben – Am vergangenen Dienstag ist der ehemalige chinesische Spitzenpolitiker Wu Bangguo im Alter von 83 Jahre verstorben. In einem Nachruf, der gemeinsam vom Zentralkomitee der KPCh, dem Ständigen Ausschuss des NVK, dem Staatsrat und dem Nationalen Komitee der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes herausgegeben wurde, wurde Wu als ausgezeichnetes Parteimitglied, bewährter und loyaler kommunistischer Soldat, herausragender proletarischer Revolutionär sowie Staatsmann und Führer der Partei und des Staates gewürdigt. Der Nachruf erwähnte auch, dass er während der Kulturrevolution (1966-1976) an den Grundsätzen der Partei festgehalten, die Wahrheit in den Fakten gesucht und sich engagierte im Widerstand engagiert habe. Später habe er die Reform- und Öffnungspolitik Deng Xiaopings aktiv unterstützt. Nach seinem Ausscheiden aus dem Führungsamt habe Wu die Führung des Zentralkomitees der Partei mit dem Genossen Xi Jinping an der Spitze entschlossen unterstützt und sich weiterhin mit großer Sorgfalt für die Sache der Partei und des Staates eingesetzt. Wus Tod sei ein großer Verlust für die Partei und das Land. **Unsere Einschätzung:** Wu war zwischen 2002 und 2012 einer der mächtigsten Männer Chinas. Er war Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses (NVK), des obersten gesetzgebenden Organs des Landes, und das zweitwichtigste Parteimitglied. Wu war auch das zweitwichtigste Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, Chinas oberstem Entscheidungsgremium, neben dem ehemaligen Präsidenten Hu Jintao und dem ehemaligen Premierminister Wen Jiabao, der an dritter Stelle stand. Wu ist vor allem durch seine entschiedene Ablehnung des westlichen politischen Systems bekannt geworden. Auf einem Seminar des Nationalen Volkskongresses im Jahr 2011 nannte Wu fünf politische Systeme, die China „nicht umsetzen kann“: ein Mehrparteiensystem, pluralistische Ideologien, Föderalismus, Privatisierung, Gewaltenteilung und Zweikammersystem. [Renmin Ribao](#)

Vorbildliche Hochzeitsbräuche junger Chines:innen – Rund um den chinesischen Nationalfeiertag lassen sich in China traditionell viele junge Paare trauen. Zu diesem Anlass berichtete die Nachrichtenagentur Xinhua, wie sich die Hochzeitsrituale junger Chines:innen verändert haben. Demnach lasse sich seit einigen Jahren schon ein positiver Trend beobachten. Auf althergebrachte, ungesunde Rituale wie die früher übliche hohe Mitgift oder pompöse Feiern mit teuren Hochzeitsautos verzichte die junge Generation immer häufiger. Stattdessen bevorzugen sie eine entspannte Hochzeit. Immer mehr Brautpaare hätten verstanden, dass es bei einer Hochzeit um Liebe und Hingabe gehe und nicht um Angeberei. **Unsere Einschätzung:** Abgesehen von dem Wunsch nach einer entspannteren und unbeschwerteren Hochzeit feiern junge Leute in China Hochzeiten immer häufiger in kleinerem Rahmen, weil sie Kosten sparen möchten. Große Hochzeiten bringen beträchtliche Kosten mit sich, die für junge Paare, die gerade erst ins Berufsleben eingetreten sind und nicht über große Ersparnisse verfügen, zu einer hohen Belastung werden können. Der Trend zu minimalistischen Hochzeiten wird auch von der Staatsführung sehr goutiert. Denn die Sorge war groß, dass aufgrund der exorbitanten Hochzeitskosten, der langen Planungszeit und veralteter Praktiken wie dem Brautpreis einige Jugendliche Angst vor der Heirat bekommen könnten und diese hinauszögern, was wiederum zu einer weiteren Verschärfung des Geburtenrückgangs beitragen könnte. [Xinhua](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

Regierung verspricht besseren Schutz des Privatsektors gegen Strafverfolgung – Der Privatsektor soll eine wichtige Rolle in der wirtschaftlichen Erholung Chinas übernehmen. Aktuell scheinen sich Vorfälle zu häufen, in denen übereifrige Lokalbeamte über Regionalgrenzen hinaus willkürliche Geldbußen erheben und Fabriken zwangsschließen. Die Zentralregierung hat nun zugesagt, dagegen Schritte zu unternehmen. Ministerpräsident Li Qiang und die Nationale Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC) versprachen, exzessive Strafverfolgungen zu stoppen. Diese Maßnahmen sollen die Wirtschaft stabilisieren und das Vertrauen der Unternehmer zurückgewinnen. Unternehmen fordern jedoch, dass den Worten bald Taten folgen. Ein Gesetzentwurf soll einheitliche Standards für solche Fälle schaffen. Der Privatsektor, der 2023 rund 60% zum BIP beitrug und für 80% der städtischen Arbeitsplätze verantwortlich war, ist entscheidend für das von Peking angestrebte wirtschaftliche Wachstum. **Unsere Einschätzung:** Das Verhältnis zwischen der Zentralregierung und den lokalen Beamten ist schwierig. Einerseits gab es noch vor kurzem Ankündigungen zur Bestrafung von „faulen“ Beamten. Nun hat Xi Jinping die Beamten aufgefordert, sich mutig für das Wirtschaftswachstum einzusetzen. Es gebe „drei Ausnahmen“ von Bestrafung für (1) wohlmeinende Beamte, die Fehler aufgrund mangelnder Erfahrung machen, (2) Beamte, die Fehler in Experimenten machen, vor allem in Domänen ohne klare Restriktionen, und (3) Beamte, die bei der Förderung der Entwicklung unbeabsichtigt Fehler machen. [South China Morning Post](#)

Hohe Kosten hemmen Chinas grünen Wasserstoffmarkt – Laut dem Global Hydrogen Review 2024 der Internationalen Energieagentur werden weltweit 97 Millionen Tonnen Wasserstoff nachgefragt, aber weniger als eine Million Tonnen werden grün, also unter Verwendung von erneuerbaren Energien, hergestellt. Der Rest ist sogenannter „grauer“ Wasserstoff, bei dem die

benötigte Elektrizität aus Kohle oder Erdöl gewonnen wird. Aktuell befinden sich 60% der weltweiten Produktionskapazitäten für Elektrolyseure in China. Es wird erwartet, dass die Produktionskosten für Elektrolyseure sinken. Dennoch tun sich chinesische Wasserstoffproduzenten schwer, weil die Produktionskosten für grünen Wasserstoff und die F&E-Kosten hoch sind und die Nachfrage gering. Einige Projekte wie Sinopecs Kuqa-Anlage in Xinjiang konnten ihre Kosten senken, weil sie lokal produzierte Solarenergie nutzen können. Auch in anderen westlichen Provinzen ist erneuerbare Energie für die Wasserstoffproduktion vorhanden. Es fehlt jedoch die Infrastruktur, um grünen Wasserstoff in die Verbrauchszentren zu transportieren. Eine Lösung könnte die Beimischung von Wasserstoff in bestehende Erdgasleitungen zur Senkung der Transportkosten sein. Gleichzeitig muss eine Nachfrage geschaffen werden, zum Beispiel durch die Ausweitung des CO₂-Markts auf Industrieunternehmen. **Unsere Einschätzung:** Da die Wasserstofftechnologie politisch gewollt ist, wird auch hier sicher noch weiter investiert werden, um die Infrastruktur aufzubauen. Ob die Nachfrage gesteigert werden kann, bleibt noch abzuwarten. Hier sind weitere Szenarien von Überkapazitäten und einem Überangebot an (grünem) Wasserstoff vorstellbar. [Caixin](#); [Dialogue Earth](#)

Apple eröffnet neues Labor in Shenzhen – Apple hat in Shenzhen sein bisher „umfangreichstes“ Forschungs- und Entwicklungslabor eröffnet, um seine Position auf dem weltweit größten Smartphone-Markt zu stärken. Das 20.000 Quadratmeter große Labor in der Hetao Shenzhen-Hongkong Kooperationszone soll Forschung für Produkte wie das iPhone und Vision Pro durchführen und die Zusammenarbeit mit lokalen Zulieferern verbessern. In dem Labor werden voraussichtlich mehr als 1.000 Mitarbeiter:innen beschäftigt sein. Während die Produktion in andere Länder diversifiziert wird, erhöht Apple seine Forschungsinvestitionen in China. China, Hongkong und Taiwan sind nach den USA und Europa der drittgrößte Markt für den Mobilfunkhersteller. Apples Marktanteil in China ist im zweiten Quartal 2024 auf unter 14% gefallen, und die Verkäufe in China, Hongkong und Taiwan sanken um 6,5%. Im August hat Apple-Konkurrent Huawei erstmals seit vier Jahren mehr Mobiltelefone in China verkauft als Apple. Apple betreibt bereits Forschungszentren in Peking, Shanghai und Suzhou. **Unsere Einschätzung:** Apple agiert wie viele multinationale Unternehmen, die nahe an dem großen chinesischen Markt sein wollen, um den Wettbewerb zu beobachten und zielgerichtet für den chinesischen Markt zu entwickeln. Forschungs- und Entwicklungszentren in China werden ausgebaut, während die Produktion in andere Länder diversifiziert (aber nicht komplett verlegt) wird. [South China Morning Post](#)

Mexiko sucht US-Unterstützung zur Verringerung von China-Importen – Die neue mexikanische Regierung unter Präsidentin Claudia Sheinbaum strebt eine Zusammenarbeit mit den USA an, um die Abhängigkeit von chinesischen Importen zu reduzieren und inländische Lieferketten zu stärken. Mexikos stellvertretender Handelsminister Luis Rosendo Gutiérrez führte informelle Gespräche mit US-Herstellern, um deren Importe aus China, Taiwan und anderen Ländern zu ersetzen. Analysten warnen jedoch vor den Herausforderungen einer wirtschaftlichen Entkopplung von China. Mexikanische Experten plädieren für eine Dreiecksstrategie, unter der Mexiko sowohl vom Handel mit China als auch mit den USA profitieren. Das dürfte schwierig werden. Eine parlamentarische Gruppe der USA haben sich bereits besorgt über die Pläne des chinesischen Automobilherstellers BYD geäußert, der den Bau einer Fabrik in Guadalajara plant. **Unsere Einschätzung:** Im Jahr 2023 stiegen die Exporte von China nach Mexiko und Mexiko hat China als größter Importeur in die USA abgelöst. Die chinesischen Direktinvestitionen in Mexiko, vor allem im Fertigungsbereich, haben in den letzten Jahren massiv zugenommen. Dass Mexiko sich gerade jetzt an die USA wendet, hat einerseits mit den US-Wahlen im November, andererseits mit dem United States–Mexico–Canada Agreement (USMCA) zu tun, das zwar noch bis 2026 gilt, über dessen Verlängerung aber bereits im nächsten Sommer verhandelt werden wird. [South China Morning Post](#)

Belebung feministischer Themen – In der letzten Woche gab es mehrere Berichte über die Rolle von Frauen in der chinesischen Gesellschaft. Sixtthone berichtete, dass das Genre der Stand-up Comedy nach einem Jahr zurück auf den Fernsehbildschirmen ist und vor allem Komikerinnen einen Beliebtheitsboom erleben, die mit typisch weiblichen Themen wie Perioden-Shaming und Geschlechtsterror auftreten. Ein Bericht in der South China Morning Post stellt die Schauspielerin Xin Lan als Rollenmodell für Frauenrechte dar, die als unabhängige, direkte Person gilt und sich dem gesellschaftlichen Druck, in angemessenem Alter zu heiraten und Kinder zu bekommen, mit Aussagen wie „Meine Gebärmutter geht euch nichts an!“ (My uterus is none of your business) entgegenstellt. Und schließlich berichtet ebenfalls die South China Morning Post über junge Männer, die in den sozialen Medien ihre Erfahrungen mit Vasektomien teilen und damit dafür eintreten wollen, dass Verhütung nicht allein Sache der Frau ist. **Unsere Einschätzung:** Dieses selbstbewusste Eintreten für einen bestimmten Lebensstil kann durchaus als Rebellion gegen die Einmischung der Partei in persönliche Lebensentscheidungen verstanden werden. Auch mit Themen wie Frauenrechten tut sich die Partei schwer. Zwar sollen Frauenrechte gestärkt werden, aber eigentlich nur im Sinne der Partei. Das ist aber kaum vereinbar. [Sixtthone](#); [South China Morning Post](#); [South China Morning Post](#)

Inside China

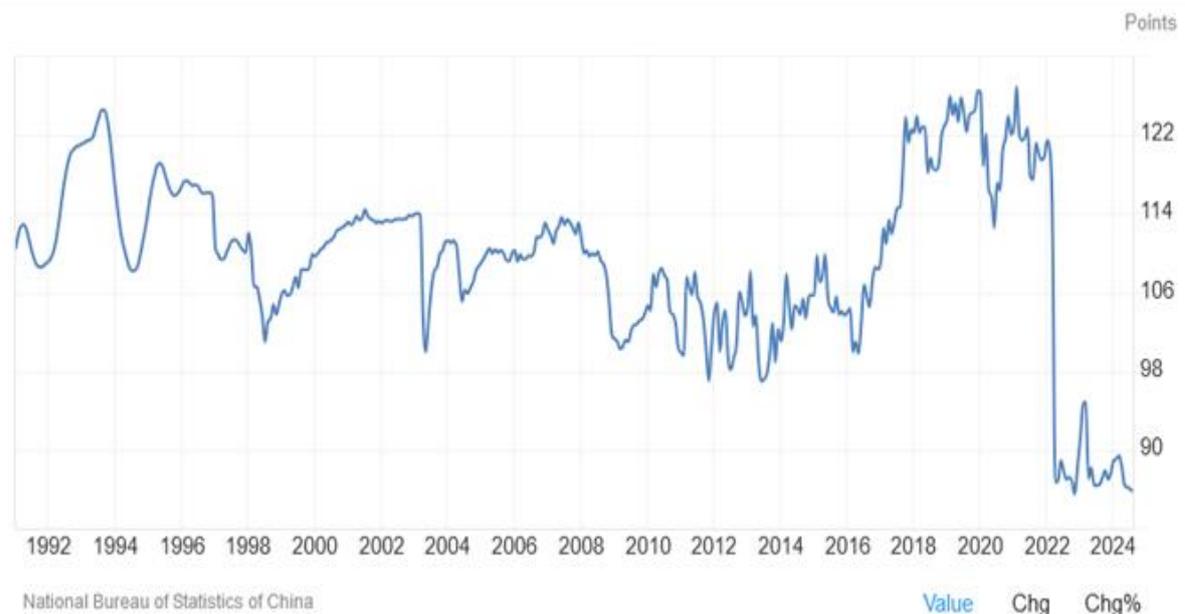
AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Schafft es die chinesische Regierung, das Verbrauchervertrauen wieder herzustellen?



Letzte Woche wurde der Verbrauchervertrauensindex für August 2024 veröffentlicht. Er lag mit 85,8 nur knapp über dem Allzeittief vom November 2022 (85,5) nach einem Jahr der chaotischen Null-Covid-Politik. Die Grafik zeigt, dass das Vertrauen der chinesischen Bevölkerung trotz aller Bemühungen der Regierung nicht wieder wächst. Das zeigen auch viele Berichte aus dem Alltag, zum Beispiel über die [rückläufigen Ausgaben für Mittagessen](#).

Natürlich ist die chinesische Wirtschaft viel zu komplex, als dass es eine einzige Antwort auf die Frage ihres Zustands gäbe. Ein [McKinsey-Report](#) hat die Lage differenziert betrachtet.

Klar ist aber auch: Die Herausforderung für die Regierung ist es, das richtige Maß zu finden. Zu viele Beispiele der letzten Jahre haben gezeigt, dass Eingriffe kaum beherrschbar sind. Die gute Absicht, den überhitzten Immobilienmarkt abzukühlen, mündete in einer bis heute unbeherrschbaren Krise, die durch keine bisherige Maßnahme aufgefangen werden konnte. Die Regulierung der Tech-Unternehmen führte zu einem riesigen Vertrauensverlust der Unternehmer und ihrem Rückzug aus vielen Investitionen. Die drakonische Null-Covid-Politik des Jahres 2022, gefolgt von einer unkontrollierten, ungeplanten und chaotischen Öffnung führte zum größten Vertrauensverlust.

Mit ihrem „Package of Incremental Policies“, einem im September auf der Politbüro-Sitzung beschlossenen umfangreichen Maßnahmenpaket, will die Regierung entschlossen die Wirtschaft beleben. Die Maßnahmen reichen von verschiedenen Programmen zur Belebung des schwachen Binnenkonsums über die Förderung des Privatsektors, die Lösung der Schuldenkrise der Lokalregierungen, die Lösung der Immobilienkrise und die Belebung des Aktienmarktes.

[Diese Maßnahmen](#) seien, so Dong Yu, Direktor des China Institute for Development Planning der Tsinghua Universität, sorgfältig abgestimmt und schon lange vorbereitet. Die Regierung sei vollständig bereit, die Herausforderungen anzugehen. Die Idee eines „information cocoon“, also einer Abschirmung der Regierung von der Realität, weist Ding zurück. Seine Vorschläge für nächste Schritte beinhalten die Überprüfung, wie die Maßnahmen am Markt ankommen, die aktive Schaffung von „Fenstern der Möglichkeiten“ wie der „low-altitude economy“ mit Drohnen und Flugtaxi sowie die Stabilisierung der Stimmung durch Maßnahmen wie die Bekämpfung der illegalen Gesetzesdurchsetzung.

Außerdem sollen Unternehmer, die in den letzten Jahren ins Ausland abgewandert sind, mit offenen Armen wieder empfangen werden. Ihnen sollen die vielen Möglichkeiten gezeigt werden, die es immer noch in China gebe, und sie sollen zu einem Beitrag der Entwicklung des Landes beitragen. Mit diesem Appell erkennt die Regierung indirekt an, dass es überhaupt eine Abwanderung gegeben hat.

Es wirkt allerdings so, als ob auch die neuen Maßnahmen wieder mehr des Alten sind: eine angebotsfördernde Politik mit Anreizen und Krediten für Investitionen, Regulierung und / oder Lockerung und weitere Staatsschulden. Es ist fraglich, ob diese inkrementelle Strategie ausreicht, um die chinesische Bevölkerung zu überzeugen, dass die Regierung die Lage im Griff hat.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [16.10. - IHK Pfalz: Vorstand, China, Haftung](#)
- [16.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz: Altersvorsorge in China im Vergleich zur Schweiz](#)
- [16.10. - FernUniversität in Hagen: Hongkong als offener Hafen zwischen den Welten – ein Zeitzeugengespräch über koloniales Gedächtnis, demokratischen Protest und migrantische Identität](#)
- [16.10. - Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg: Oral History in China - wie Zeitzeugen die Geschichtsschreibung beeinflussen](#)

- [17.10. - MERICS: Young China Watchers Berlin & MERICS: Brown Bag Lunch with Philipp Heuermann](#)
- [17.10. - Universität Wien: Will China Continue to Open Up to the Outside World?](#)
- [17.10. - EU SME Centre: Intellectual Property Protection in a Brave New Digital World: A Primer for SMEs](#)
- [17.10. - Universität Göttingen: Vortrag: Die chinesische Gesellschaft in Qingdao unter deutscher Kolonialherrschaft \(1897-1914\)](#)
- [18.10. - European Union Chamber of Commerce in China: Navigating Vulnerability: China's Role In Global Commodity Markets](#)
- [21.10. - Konfuzius-Institut Ruhr: Vortrag: „China's Carbon Market – The Building and Development of China's Emission Trading Scheme \(ETS\)“](#)
- [22.10. - Chinaforum Bayern e.V.: Chinaforum Breakfast Club Nürnberg: „Ungleiche Giganten – China und Indien im geopolitischen Wettstreit“](#)
- [22.10. - CEIBS - China Europe International Business School: 10th Europe Forum 2024](#)
- [22.10. - Universität Zürich: U.S. Elections: What will they mean for Asia?](#)
- [23.10. - Hochschule Konstanz / CNBW: 40 Jahre China-Geschäfte deutscher Unternehmen – und wie geht es weiter?](#)
- [23.10. - China Macro Group: Economic Globalization](#)
- [23.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz: Reformen, Politik und Wirtschaft nach dem 20. Parteikongress](#)
- [23.10. - Universität Wien: Seminar on "Strategic Roles of Hong Kong in a Globalising China: Challenges of Greater Bay Area as a Mechanism of Reform"](#)
- [25.10. - European Union Chamber of Commerce in China: Making the Right Move: Compliance Considerations for Manufacturing SMEs in China](#)
- [26.10. - Berlin Contemporary China Network: Workers' Democracy and Class Politics in China's Long 1980s](#)
- [29.10. - Friedrich Naumann Stiftung: Chinas Einfluss auf den Ukraine-Krieg](#)
- [29.10. - Chinazentrum CAU Kiel: U.S. Elections: De:code China](#)
- [30.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz: Die Beziehung Schweiz-China](#)
- [01.11. - Konfuzius-Institut Frankfurt: Vortragsreihe Gesundheit in China – „Innovationen, Fortschritt und Wandel im chinesischen Gesundheitswesen“](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Vossius & Partner Patentanwälte Rechtsanwälte mbB sucht Jurist mit chinesischer Ausbildung \(m/w/d\)](#)
- [RTSB GmbH sucht Disponent \(w/m/d\) Schienenverkehr China](#)
- [Duke Kunshan University sucht Development Manager](#)
- [Growatt sucht Technical Service Engineer](#)
- [ICBC Frankfurt Branch sucht Junior Clearing Business Manager \(m/f/d\)](#)
- [CPO & Partners \(Shanghai\) Co.,Ltd. sucht Quality & Technical Manager](#)

- [Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. \(DAAD\) sucht Lektor \(m/w/d\) in Asien](#)
- [S.F. EXPRESS CO. LTD sucht Country Representative](#)
- [ILLIG packaging solutions GmbH sucht Area Sales Manager \(m/w/d\) Region APAC](#)
- [BASF bietet TOP START International Business Leader Program \(China\) \(m/f/d\)](#)
- [Lebenswelt sucht Pädagogische Fachkräfte \(m/w/d\), ambulante Erziehungshilfen, Chinesisch Sprachkenntnisse am Standort Berlin](#)
- [QNAP GmbH sucht Business Development Manager \(m/w/d\) Industrial Solutions](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Deutsche Börse Group sucht Sales and Business Development Support Intern - Greater China](#)
- [Mercedes-Benz AG bietet Praktikum im Bereich Vans China ab November 2024](#)
- [Schlegel und Partner GmbH bietet Internship Marktanalyst China \(m/w/d\)](#)
- [GEP Consulting GmbH bietet Praktikum \(w/m/d\) im Bereich Deutschkurs in Changsha, China](#)
- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Assistant to Government Affairs](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
 Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
 Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
 Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.